



PRESSEMITTEILUNG

fme stellt Entschädigungsfall fest

Stuttgart, 30. Oktober 2008 – Für die deutschen Kunden der isländischen Kaupthing Edge ist das eingetreten, was sie nicht hofften. Der Entschädigungsfall wurde durch die isländische Finanzaufsicht (fme) festgestellt.

Bis zuletzt hatten die Sparer gehofft, dass der Entschädigungsfall nicht eintritt. Somit wären auch Einlagen über dem isländischen Einlagensicherungsfonds in Höhe von 20 887 Euro abgesichert gewesen.

Die EU-Richtlinie 94/19/EG, die Island über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) einhalten muss, besagt das Kunden unter der Einlagensicherungsfondsgrenze von 20.887 € zu 100% bedient werden. Alle Einlagen darüber würden entsprechend der vorhandenen Vermögenswerte anteilig befriedigt.

Allerdings dürfen auch die Tages- und Festgeldsparer, die über 20.887 € bei der Niederlassung der Kaupthing-Bank in Deutschland angelegt haben, nicht im Stich gelassen werden. Dies ergibt sich aus folgenden Gründen:

Die Bundesregierung hat eine Hilfespflicht für alle Betroffenen. Dies ergibt sich aus folgenden Gründen: Die deutsche Niederlassung der Kaupthing-Bank hat bis zur Kontensperrung mit ihrer hohen Bonität („zweiteffizienteste Bank Nordeuropas“, hohe Ratings) geworben (siehe screenshots). Die BaFin hätte auf die gegenteilige tatsächliche Lage hinweisen müssen. Außerdem hätte die BaFin bereits am Montag, den 6.10., als der isländische Premier Geir Haarde vor einem „drohenden Staatsbankrott“ warnte, ein Moratorium gegen die deutsche Niederlassung verhängen müssen, um einen unkontrollierten Abfluss der Einlagen zu gewährleisten. Tatsächlich geschah dies erst drei Tage später, als es bereits zu spät war, alle Einlagen zu sichern.

Außerdem hat es das EWR-Mitglied Bundesrepublik Deutschland dem EWR-Mitglied Island ermöglicht, dass isländische Banken in Deutschland unter erleichterten Bedingungen Niederlassungen gründen können.

Deutsche Banken, die mit weitem Abstand den größten Gläubigerblock gegenüber Island bilden und die spekulativ Geld direkt in Island investiert haben, obwohl sie über besonderes fachliches Know-How verfügen, können sich über die vollständige Absicherung durch den Rettungsschirm der Bundesregierung freuen. Grundsolide Tages- und Festgeldkunden einer deutschen Bankniederlassung, deren Gesamteinlage 0,0006 % des Rettungspakets für die Banken entspricht, wird hingegen bisher nicht geholfen.

Am 05.10.2008 – also vier Tage bevor die Konten bei der Kaupthing-Niederlassung in Deutschland eingefroren wurden – sagte unsere Bundeskanzlerin Folgendes: „Das sind wir auch den Steuerzahlern in Deutschland schuldig. Wir sagen den Sparerinnen und Sparern, dass ihre Einlagen sicher sind. Auch dafür steht die Bundesregierung ein.“ Wir sind als Kunden einer deutschen Bankniederlassung, in Deutschland steuerpflichtig in Bezug auf unsere Zinsen bei der deutschen Kaupthing-Niederlassung. Auch Peer Steinbrück folgerte am 13.10. „Eine isländische Bank mit einer Niederlassung oder einer Tochter in Deutschland wird abgesichert durch das, was wir machen...“ Daher sind wir deutsche Sparer, die unter diese Garantie fallen. Aus diesem Grund haben viele Kunden der deutschen Kaupthing-Niederlassung ihre Spareinlagen nicht abgezogen, weil sie auf diese Zusage vertraut haben.

Daher ergibt sich folgende Frage: Woher nimmt die Bundesregierung die nachträgliche Einschränkung, dass die Garantie nur für Kunden einer Bank mit Zugehörigkeit zur deutschen Einlagensicherung gelte, obwohl das Wort „Einlagensicherungsfond“ in der Garantieerklärung niemals fiel? Wir sind als Kaupthing-Kunden keine deutschen Sparer zweiter Klasse, denn wir versteuern unsere Zinsen in Deutschland und die deutsche Kaupthing-Niederlassung ist über den EWR deutschen Banken gleichgestellt.



PRESSEMITTEILUNG

Die Sparer sind am Ende ihrer Kräfte, weil sie das an sich täglich verfügbare Geld auf ihren Tagesgeldkonten dringend brauchen (<http://kaupthing-edge.helft-uns.de/schicksale/>). Die Bundeskanzlerin kündigte außerdem an, ein umfangreiches Konjunkturprogramm für die deutsche Wirtschaft aufzulegen. Das am schnellsten wirksame Konjunkturprogramm wäre die gesamte Auszahlung aller Einlagen durch die „neue“ Kaupthing-Bank: Das Geld sollte auf den Tagesgeldkonten nur kurz geparkt werden, um es direkt für den täglichen Bedarf wieder zu investieren, z.B. für den Hausbau, zur Existenzgründung, zum Möbelkauf, zur Autoreparatur, für Steuerzahlungen, etc. (<http://kaupthing-edge.helft-uns.de/schicksale/>).

Die isländische Regierung versucht, sich den Forderungen deutscher Sparer dadurch in rechtswidriger Weise zu entledigen, dass sie eine „neue“ Kaupthing-Bank gegründet hat. Wir fordern die Bundesregierung aufgrund ihrer Hilfespflicht daher auf, in ihren Verhandlungen mit der isländischen Regierung dafür zu sorgen, dass die Forderungen der deutschen Kaupthing-Kunden über 20.887 € gegen die „neue“ Kaupthing-Bank bestehen bleiben und durchgesetzt werden.

„Alle anderen von der Bankenkrise in Island betroffenen EU-Staaten haben eine vollständige Rückzahlung der Einlagen ihrer Bürger durch Island erreicht. Es handelt sich um Großbritannien, die Niederlande, Schweden, Österreich, Belgien, Luxemburg und Finnland.“ sagt Dirk Schwarz. „Wir vertrauen in die Verhandlungskünste unserer Regierung und sind überzeugt, dass unsere Regierung dasselbe Ergebnis erzielen wird.“

„Auch die Sparer mit Einlagen über 20.887 € dürfen nicht alleine gelassen werden“, sagt Dirk Schwarz. Er fordert zusammen mit den anderen Initiatoren der Seite <http://kaupthing-edge.helft-uns.de/>, dass die BaFin dafür Sorge trägt, dass das noch in Deutschland verbliebene Geld auch in Deutschland bleibt.

Stichwort über <http://kaupthing-edge.helft-uns.de/>

Die Seite ist am 13. Oktober 2008 auf Grund der Sperrung der Kaupthing Edge Konten am 09. Oktober 2008 entstanden. Die Initiatoren sehen ihre Aufgabe darin, ein Informationsportal bereit zu stellen, in dem die wichtigsten Meldungen des Tages in Zusammenhang mit Kaupthing Edge zusammengefasst sind. Notwendig wurde dies vor allem, da sowohl die Bank als auch die verantwortlichen staatlichen Stellen keine Informationen herausgeben. In der Zwischenzeit kam eine Unterschriftenliste dazu, in der sich betroffene Sparer einschreiben können. Die Liste umfasst inzwischen mehr als 2400 registrierte Mitstreiter. Desweiteren gibt es eine Umfrageseite, die Fakten, wie z.B. die Höhe des angelegten Geldes, erfasst. Auf der Seite „Schicksale“ können die einzelnen Schicksale gepostet werden, um darauf aufmerksam zu machen, was eine Sperrung der Konten für den Einzelnen bedeutet.

Ziel der Initiatoren ist es, dass alle Sparer wieder an ihr gesamtes Geld kommen.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://kaupthing-edge.helft-uns.de/>

Ansprechpartner:

Dirk Schwarz
Weinbergstraße 84
73262 Reichenbach/Fils

Telefon 0176-64012490
Telefax 07153-924861

E-Mail: ke@helft-uns.de